

Be equipped for tomorrow's materials

Nichtfinanzieller Konzernbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

1.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	3
2.	NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG	5
2.1.	Forschung und Entwicklung F&E-Aktivitäten im Rahmen von Kundenprojekten Nicht-projektbezogene F&E-Aktivitäten	6
2.2.	Arbeitnehmerbelange Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Aus- und Weiterbildung Mitarbeiterzufriedenheit Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)	8
2.3.	Umweltbelange Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO2-Emissionen Abfall	11
2.4.	Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung Achtung der Menschenrechte Bekämpfung von Korruption und Bestechung	13
3.	RISIKOBEWERTUNG	15

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Berichterstattendes Unternehmen und Geschäftsmodell

Die PVA TePla AG, Wettenberg (im Folgenden „PVA TePla AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert und hat ihren Sitz in 35435 Wettenberg, Deutschland. Die Aktien der PVA TePla AG sind seit dem 21. Juni 1999 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0007461006).

Die PVA TePla AG und die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (im Folgenden „PVA TePla-Gruppe“) produzieren Anlagen, in denen Kunden Werkstoffe herstellen und veredeln, die unter anderem in der Halbleiterindustrie zum Einsatz kommen. Der Fokus der operativen Geschäftstätigkeit der PVA TePla-Gruppe liegt auf der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Hochtemperatur- und Vakuumanlagen, Kristallzuchtanlagen sowie Qualitätsinspektionssystemen für feinstrukturierte Gegenstände. Die PVA TePla-Gruppe unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, Italien, den USA, der VR China, Taiwan und Singapur. Zu weiteren Erläuterungen des Geschäftsmodells der Unternehmensgruppe wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht der PVA TePla AG in Abschnitt „2. Grundlagen des Konzerns“ verwiesen.

Grundlagen der Darstellung und Prüfung durch den Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2020 ist die PVA TePla AG gemäß § 315b HGB erstmals zur Erstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung verpflichtet. Die PVA TePla AG hat dabei von der Möglichkeit der Erstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts Gebrauch gemacht. Dagegen ist die als Finanzholding der PVA TePla-Gruppe agierende PVA TePla AG nicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gem. § 289b HGB verpflichtet.

Dieser nichtfinanzielle Konzernbericht erfüllt die Anforderungen gemäß §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB sowie gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 und enthält jene berichtspflichtigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der PVA TePla-Gruppe sowie der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Aspekte Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung erforderlich sind. Der in §§ 315c in Verbindung mit § 289c Absatz 2 HGB genannte Aspekt „Sozialbelange“ wurde nach einer sorgfältigen Überprüfung als nicht wesentlich beurteilt und der Aspekt „Forschung und Entwicklung“ aufgrund seiner herausragenden Bedeutung für das Wachstum der Unternehmensgruppe und der Kundenzufriedenheit freiwillig ergänzt. Da die bestehenden internationalen Rahmenwerke nicht passgenau auf die Prozesse der PVA TePla-Gruppe sind, wurde zunächst auf die Anwendung eines solchen verzichtet.

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG hat den vorliegenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und in seiner Bilanzsitzung vom 19. März 2021 genehmigt und zur Veröffentlichung auf der Homepage der PVA TePla AG freigegeben. Darüber hinaus wurde dieser Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats von der „Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ einer freiwilligen kritischen Würdigung (sog. „prüferische Durchsicht“) unter Beachtung des *ISAE 3000 (Revised)* zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zur Übereinstimmung des Berichts mit den gesetzlich geforderten Berichtskriterien unterzogen.

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf die Unternehmensgruppe beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „PVA TePla AG“ und für Angaben, die die Gruppe betreffen, „PVA TePla-Gruppe“ oder „Unternehmensgruppe“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen die Unternehmensgruppe wie das Mutterunternehmen.

Geschlechtsform

Aus Vereinfachungsgründen wird nur eine Geschlechtsform verwendet. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2020 der PVA TePla AG begann am 1. Januar 2020 und endete am 31. Dezember 2020. Die korrespondierende Vorjahresperiode (im Folgenden auch kurz „VJ“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Rundungsdifferenzen

Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Bericht dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.



2. NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Qualität ist neben Wirtschaftlichkeit ein Schlüsselfaktor der von der PVA TePla-Gruppe hergestellten Produkte sowie der von ihr erbrachten Leistungen und bildet ein wichtiges Kriterium für eine nachhaltige Unternehmensführung. Zur Sicherstellung und weiteren Verbesserung der Qualität befolgt die PVA TePla-Gruppe gruppenweit die Vorgaben der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001.

Im Fokus dieses nichtfinanziellen Konzernberichts stehen nichtfinanzielle Aspekte mit hoher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der PVA TePla-Gruppe. Die Identifikation wesentlicher nichtfinanzieller Aspekte im Sinne der §§ 315c Absatz 2, 289c Absatz 3 HGB und relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die PVA TePla-Gruppe erfolgte im Geschäftsjahr 2020 im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse in einem mehrstufigen Prozess unter Beteiligung von Management und Fachabteilungen durch Abfragen und Diskussionen. Aus den für die PVA TePla-Gruppe wesentlichen Bereichen wurden Konzepte und Ziele abgeleitet, die die Nachhaltigkeitsstrategie definieren. Im Geschäftsjahr 2021 wird die Wesentlichkeitsanalyse der einzelnen Kriterien, aufbauend auf den bereits erlangten Erkenntnissen, weiter vertieft und konkretisiert sowie der Kreis der in die Analyse einbezogenen Stakeholdern ausgeweitet. Dies gilt entsprechend für die Konkretisierung der Zielsetzungen zu den definierten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und soweit erforderlich zu den entsprechenden Maßnahmen zur Zielerreichung.

Aus den im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Analysen leiten sich die folgenden berichtspflichtigen sowie freiwillig ergänzten Aspekte für die PVA TePla-Gruppe ab:

Aspekte	Wesentliche Sachverhalte	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Forschung und Entwicklung	F&E-Aktivitäten im Rahmen von Kundenprojekten Nicht-projektbezogene F&E-Aktivitäten Nicht-projektbezogene F&E-Aktivitäten	F&E-Quote Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter, direkt dem F&E-Bereich zugeordnet
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Unfallquote Krankenquote
	Aus- und Weiterbildung	Aufwendungen in Aus- und Weiterbildung Anzahl Auszubildende
	Mitarbeiterzufriedenheit	Fluktuationsrate Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
	Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)	Durchschnittsalter Frauenquote Schwerbehindertenquote Nationenvielfalt
Umweltbelange	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	Stromverbrauch CO ₂ -Äquivalente
	Abfall	Abfall Abfallquote
Achtung der Menschenrechte	Gewissenhafte Auswahl der Akteure innerhalb der Lieferkette und Kundenmärkte Verhaltenskodex	Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gewissenhafte Auswahl der Akteure innerhalb der Lieferkette sowie der Vertriebsregionen Verhaltenskodex	Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Korruption und Bestechung innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems

Als mittelständisches Unternehmen mit begrenzten Ressourcen legt die PVA TePla AG Ihren Fokus auf die Geschäftstätigkeit – die Fertigung von Anlagen und die Entwicklung von Systemlösungen. Eine politische Einflussnahme auf kommunaler Ebene findet nicht statt. Es werden grundsätzlich keine Spenden und Sponsoring-Maßnahmen für politische Parteien oder parteiähnliche Organisationen im In- und Ausland geleistet. Spenden und Sponsoring-Maßnahmen für Sportveranstaltungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen oder Ähnliches bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand und werden sehr vereinzelt und nur in kleinem Rahmen durchgeführt. Sozialbelange wurden nach einer Überprüfung daher als nicht wesentlich beurteilt.

Um nachhaltiges Wirtschaften unter den Aspekten Forschung und Entwicklung, Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung wirkungsvoll zu steuern, hat die PVA TePla-Gruppe eigene spezifische Konzepte entwickelt. Die Unternehmensgruppe konzentriert sich dabei auf wenige Sachverhalte, die als besonders bedeutend und wirkungsvoll für nachhaltiges Wirtschaften identifiziert wurden. Zur Steuerung und Überwachung der Konzepte wurden Due-Diligence-Prozesse eingerichtet, die in den folgenden Abschnitten berichtet werden, zusammen mit den jeweils relevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Steuerungsgrößen) und den wesentlichen Risiken.

2.1. Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien sind die Voraussetzung technischen Fortschritts und nachhaltigen Wachstums in allen von der PVA TePla-Gruppe bedienten Märkten. Nicht nur nachhaltiges Wachstum, sondern auch insgesamt eine im Sinne des Klimaschutzes nachhaltige Wertschöpfung der PVA TePla-Gruppe und unserer Kunden steht im Vordergrund der durch die PVA TePla-Gruppe entwickelten Anlagentechnologien (siehe dazu 2.3 Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emission). Forschung und Entwicklung bilden einen zentralen Eckpfeiler, um in der von Fortschritt und Innovation geprägten Halbleiterbranche und deren anverwandten Märkten, die für die PVA TePla-Gruppe von besonderer Bedeutung sind, weiterhin erfolgreich zu sein und wachsen zu können.

Neben vielfältigen Entwicklungsaktivitäten und einer intensiven Zusammenarbeit mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten sowie mit Kunden werden alle Entwicklungsprozesse auf Effizienz ausgerichtet.

Hochqualifizierte Mitarbeiter stellen durch ihr Wissen, ihre Begeisterungsfähigkeit und ihre Einsatzbereitschaft die wichtigste Säule für die hohe Innovationskraft der Unternehmen der PVA TePla-Gruppe dar. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten („F&E-Aktivitäten“) werden in der PVA TePla-Gruppe sowohl im Rahmen von konkreten Kundenprojekten als auch ohne Projektbezug durchgeführt. Ziel dieser Aktivitäten - projektbezogen oder nicht projektbezogen - ist die kundenseitige Reduktion der Costs-of-Ownership und die kontinuierliche Qualitätssteigerung der Produkte der PVA TePla-Gruppe und der damit in Zusammenhang stehenden durch die Unternehmensgruppe erbrachten Leistungen. In diesem Zusammenhang strebt die PVA TePla-Gruppe kurz- und mittelfristig eine deutliche Steigerung ihrer F&E-Aktivitäten an. Zur Messung der F&E-Aktivitäten werden jährlich die direkt dem F&E-Bereich zugeordneten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt sowie die F&E-Quote ermittelt.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
(durchschnittliche) Anzahl Mitarbeiter, direkt dem F&E-Bereich zugeordnet (gerundet)	21	18
F&E-Quote*	4,1 %	5,1 %

* projektbezogene und nicht-projektbezogene F&E-Aufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (siehe Konzernabschluss der PVA TePla-Gruppe)

F&E-Aktivitäten werden häufig vom Kunden im Rahmen konkreter Projekte beauftragt. Die Beauftragung erfolgt zum Großteil durch Kunden aus der Werkzeug- und Halbleiterindustrie. Spezifische Qualitätsanforderungen der Materialien oder Bauteile, die in den Anlagen der PVA TePla-Gruppe hergestellt bzw. bearbeitet werden, erfordern häufig Weiterentwicklungen von Systemen und deren Prozesssteuerung. Dabei greifen die Kunden regelmäßig auf die innovativen und individuellen Lösungsansätze der Entwickler der PVA TePla-Gruppe zurück. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden garantiert den Erfolg der entsprechenden Entwicklungsprojekte. Neben den Kundenwünschen fließen in die Pflichtenhefte der Produktentwicklung auch alle gesetzlichen und normativen Anforderungen ein. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die Sicherung des Projekterfolgs unter optimalem Einsatz ihrer ausgeprägten F&E-Kompetenzen und in enger Kooperation und Abstimmung mit dem Kunden. Die im Rahmen von Kundenprojekten anfallenden Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten des Umsatzes verrechnet und sind daher in der Gewinn- und Verlustrechnung der PVA TePla-Gruppe nicht gesondert als Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Mit ihrer Forschung und Entwicklung legt die PVA TePla-Gruppe das Fundament künftigen, weiteren Wachstums. Hochreine Werkstücke mit herausragenden Materialeigenschaften werden zum Beispiel in der Halbleiterindustrie immer mehr zur Voraussetzung, um den Anforderungen der Miniaturisierung gerecht zu werden. Dazu werden mittel- und langfristig verstärkte Anstrengungen unternommen, das Knowhow über die in den Anlagen durchgeführten Prozessen weiter zu stärken. Kunden sollen in die Lage versetzt werden, mit dem Erwerb der Anlagen aus der PVA TePla-Gruppe gleichzeitig auch das Knowhow zur Herstellung hochwertiger Materialien zu erwerben. Im Mittelpunkt steht hierbei die Prozessentwicklung zur Herstellung von Siliziumkarbid (SiC)-Ingots für die Halbleiterindustrie. SiC-Material ist eine unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung klimapolitischer Ziele in einer Vielzahl von Industrien, wie zum Beispiel in der Automobilindustrie (E-Mobilität) und bei erneuerbaren Energien. Die Komplexität dieses Herstellungsprozesses hat die umfassende Versorgung des Marktes bisher verhindert.

Die PVA TePla wird an dieser Stelle deutliche Anstrengungen unternommen, mit Hilfe seiner bereits bestehenden, herausragenden Anlagentechnologie – ggf. zusammen mit anderen Technologieträgern - einen entsprechenden Prozess für diesen außerordentlich attraktiven Markt zu entwickeln. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist es somit, auch nicht-projektbezogenen F&E-Aktivitäten weiter auszubauen und kontinuierlich auf hohem Niveau zu halten, um den Anforderungen eines führenden Hightech-Unternehmens und der Erwartungshaltung seiner Kunden gerecht werden zu können.

Die nicht-projektbezogenen F&E-Aktivitäten der PVA TePla-Gruppe umfassten im Geschäftsjahr 2020 neben Entwicklungsarbeiten für neue Produkte auch kontinuierliche Verbesserungsprogramme für bereits bestehende Produktlinien. In der Unternehmensgruppe ist ein interdisziplinäres Innovationsteam aus Ingenieuren, Physikern und Chemikern fortlaufend damit beschäftigt, neue Technologien und innovative Ansätze aus den Geschäftsbereichen zu sammeln sowie attraktive externe Technologien zu identifizieren und zu evaluieren, welche im Rahmen eines Budgetprozesses festgelegt und freigegeben werden. Das Synergie- und Innovationspotential der Tochterunternehmen wird gebündelt, um schneller auf zukünftige wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie Marktveränderungen reagieren zu können. Als weltweit agierendes Technologieunternehmen ist die PVA TePla-Gruppe darauf angewiesen, dass die Mitarbeiter, die im Bereich Forschung und Entwicklung tätig sind, neue Produktentwicklungen gezielt vorantreiben, um so den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden oftmals auch im Rahmen öffentlich geförderter Projekte und im Rahmen von Kooperationen durchgeführt, damit mittel- bis langfristig Impulse mit neuen Ideen und Technologien gesetzt werden können.

2.2. Arbeitnehmerbelange

Die Zufriedenheit, die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Weiterbildung der Mitarbeiter liegt der Unternehmensleitung sehr am Herzen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren. Daher wird in der Unternehmensgruppe ein gesundes Arbeitsumfeld mit guten Arbeitsbedingungen geschaffen und die Mitarbeiter zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil ermutigt. Zur Messung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden detaillierte Statistiken über Arbeitsunfälle und Krankenquoten geführt und ausgewertet. Die PVA TePla-Gruppe unternimmt stets größte Anstrengungen dahingehend, die Unfall- und Krankenquoten so gering wie möglich, zumindest aber weiterhin unterhalb des Branchendurchschnitts, zu halten.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Unfallquote*	2,9‰	2,1 ‰
Krankenquote**	4,9%	5,3 %

* Arbeitsunfälle im Jahr pro Tausend Mitarbeiter

** Krankheitstage im Verhältnis zu den Gesamtarbeitstagen (exkl. Urlaubsansprüche)

In der PVA TePla-Gruppe wurden Maßnahmen implementiert, die sich an den lokalen Gegebenheiten orientieren und mithilfe derer sichergestellt wird, dass die Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit keinen Gefährdungen ausgesetzt sind. Dazu zählen beispielweise die gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutzmaßnahmen in Form eines zentralen Brandmeldesystems, Feuerschutzwände, Rauchentlüftungsanlagen sowie Sprinkleranlagen und gängigen Betriebsmitteln, die das Arbeitsleben erleichtern. Darüber hinaus ist der Großteil der Mitarbeiter im Rahmen einer freiwilligen Gruppenunfallversicherung versichert.

An allen Standorten finden regelmäßige Sicherheitsunterweisungen für sämtliche Mitarbeiter statt, diese erfolgen überwiegend mithilfe einer Software.

Die Mitarbeiter sind verpflichtet, ihre Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen. Durch die implementierten Maßnahmen und Prozesse erzielt die PVA TePla-Gruppe einen hohen Grad an Sicherheit für ihre Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2020 kam es ebenso wie im Vorjahr zu keinem Arbeitsunfall mit Todesfolge.

Um neben der Arbeitssicherheit der Mitarbeiter auch deren gesundheitsorientiertes Verhalten zu fördern, unterstützt die Unternehmensgruppe an den deutschen Standorten die Mitarbeiter finanziell durch das „JobRad“ (Fahrräder und E-Bikes werden steuerlich gefördert durch den Arbeitgeber geleast und dem Arbeitnehmer zur freien Verwendung zur Verfügung gestellt). Die Büroräume sind klimatisiert und begünstigen durch ergonomische Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen ein gesundes und produktives Arbeitsumfeld. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagement steht den Mitarbeitern die kostenlose Inanspruchnahme eines Betriebsarztes für allgemeine Untersuchungen, Sehtests, Impfschutz und ähnliches zur Verfügung. Zusätzlich steht ihnen am Standort Wettenberg die Nutzung eines Fitnessraumes, den sogenannten Fitness-Point innerhalb des Firmengebäudes zur freien Verfügung. Dort können die Mitarbeiter neben den Trainingsgeräten auch die Duschen und die Umkleiden kostenfrei nutzen. In der Regel findet darüber hinaus mindestens einmal jährlich ein Gesundheitstag statt, an dem verschiedene Angebote der Gesundheitsförderung und die Belegschaft offeriert werden.

Eine besondere Herausforderung im Geschäftsjahr 2020 stellte die aktuelle Corona-Pandemie dar, die sich vor allem im ersten Halbjahr negativ auf die Krankenquote auswirkte. Die PVA TePla-Gruppe hat zum bestmöglichen Schutz ihrer Mitarbeiter und zwecks Eindämmung des Virus vielseitige Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle (wie zum Beispiel mobile Arbeitsplätze oder ein Mehrschichtbetrieb), welche bis auf Weiteres auch im Geschäftsjahr 2021 bestehen bleiben. Zur Ermöglichung virtueller Besprechungen und Konferenzen wurde darüber hinaus die IT-Infrastruktur weiter ausgebaut. Dadurch soll der physische Kontakt weitestgehend vermieden und die Ansteckungsgefahr weiter reduziert werden. Zudem wurden Büroräume und Produktionsstätten mit ausreichend Desinfektionsmitteln ausgestattet sowie für genügend Abstand zwischen den Arbeitsplätzen gesorgt. Allen Mitarbeitern wurden kostenlose Masken zur beruflichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit den Personalvertretungen sind so stets gelungene und von den Mitarbeitern akzeptierte Hygiene-Konzepte etabliert worden (z.B. permanente Maskenpflicht am Arbeitsplatz, u.ä.) um unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Durch das gut strukturierte Informationsmanagement waren darüber hinaus alle Mitarbeiter stets ausreichend über die aktuelle Lage informiert.

Aus- und Weiterbildung

Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg der PVA TePla-Gruppe ist nur mit einem Team von hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern realisierbar. Die konsequente und vorausschauende Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule ihrer Wachstumsstrategie. Die PVA TePla-Gruppe misst der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei.

Zur Messung der Förderung von Nachwuchskräften wird die Anzahl von Auszubildenden als relevante Steuerungsgröße herangezogen. Weiterhin ist die Investition in die Weiterbildung der bestehenden Mitarbeiter zur Erzielung eines nachhaltig wirtschaftlichen Erfolgs unverzichtbar. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist eine an ihre Wachstumsstrategie angepasste Erhöhung der Anzahl von Auszubildenden. Investitionen für Aus- und Weiterbildungen werden grundsätzlich bedarfsorientiert vorgenommen. Diese werden sich in der Mittelfristbetrachtung weiter erhöhen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
(durchschnittliche) Anzahl Auszubildende (gerundet)	28	21
Aufwendungen in Aus- und Weiterbildung	768,8 TEUR	586,8 TEUR



Um die Ausbildungsplätze für Fachinformatiker Systemintegration, Industriekaufleute, Mechaniker und Mechatroniker zu besetzen werden an den deutschen Standorten unter anderem Schul- und Hochschulpatenschaften eingegangen und Schülern und Studenten Orientierungstage und Praktika angeboten. Zur Deckung des hohen Bedarfs an praxisnah ausgebildetem Nachwuchs wurden zudem für Auszubildende spezifische Ausbildungsprogramme entwickelt. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Hochschulen bei der Ausbildung von Studenten (Bachelor of Science) und es werden unter anderem auch Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Diese Programme werden im Rahmen unseres Ausbildungskonzeptes weiter intensiviert werden. Um die Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu erhöhen, werden Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung in der Regel in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter darin bestärkt, lebenslang zu lernen und flexibel für Änderungen zu bleiben. Damit die Mitarbeiter ihr Potenzial bestmöglich ausschöpfen können, offeriert die PVA TePla-Gruppe umfangreiche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Die Maßnahmen zur Weiterbildung betreffen Persönlichkeits-, Management-, Sozial- und Fachkompetenzen. Somit stellt die PVA TePla-Gruppe eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Qualifikation für neue Aufgaben sicher.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat einen sehr hohen Einfluss auf Leistungsfähigkeit und Betriebszugehörigkeit und damit auch auf den Unternehmenserfolg. Die Mitarbeiterzufriedenheit spiegelt sich vor allem in der Fluktuationsquote und der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit wider. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die Sicherstellung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit, um die Basis für eine langfristige Mitarbeiterbindung zu schaffen. Zur Sicherung des vorhandenen Knowhows ist es das Ziel der Gesellschaft die Fluktuation weiterhin auf einem möglichst geringen Niveau sowie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit auf einem möglichst konstanten Niveau zu halten.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Fluktuationsquote*	3,9%	5,6 %
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	9,4 Jahre	9,2 Jahre

* arbeitnehmerseitige Kündigungen und Aufhebungsverträge im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand (siehe Konzernabschluss der PVA TePla-Gruppe)

Die spannenden Aufgabenfelder, die die PVA TePla-Gruppe bietet, werden von Mitarbeitern und Bewerbern ebenso geschätzt wie flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit und Stundenkonten, Möglichkeiten zur Teilzeitbeschäftigung, dauerhafte Regelungen zum mobilen Arbeiten und viele weitere Benefits (zu weiteren Leistungen wird auf den Abschnitt „Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz“ in diesem Kapitel verwiesen). Hinzu kommt eine attraktive Vergütung mit zum Großteil mehr als zwölf Gehältern, die regelmäßig an die Lebenshaltungskosten angepasst wird. Darüber hinaus werden den Mitarbeitern an den deutschen Standorten zusätzliche Leistungen angeboten wie beispielsweise Arbeitgeberzuschüsse zu betrieblichen Altersversorgungsplänen sowie vermögenswirksame Leistungen. Den Mitarbeitern stehen weiterhin kostenlose Parkplätze zur Verfügung sowie eine Kantine am Standort Wetzlar, in der die Mitarbeiter durch Bezuschussung von günstigen Speisen profitieren. Zur Stärkung der Arbeitskultur und des Miteinanders werden regelmäßig Betriebsfeste organisiert. Insgesamt wirken sich auch die umfangreichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus, welches im Rahmen regelmäßiger Abfragen bestätigt wird. Insgesamt wirken sich auch die umfangreichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus, welches im Rahmen regelmäßiger Abfragen bestätigt wird.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)

Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschen, die bei der PVA TePla-Gruppe arbeiten, bilden die Grundlage für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg der Unternehmensgruppe. Zur Vielfalt gehören unter anderem Geschlecht, Nationalität, Alter und Behinderung. Als relevante Steuerungsgrößen werden jährlich die Altersstruktur, die Frauenquote sowie die Schwerbehindertenquote und die Anzahl der Mitarbeiter verschiedener Nationen ermittelt, die kontinuierlich miteinander im Austausch stehen und zusammenarbeiten. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die gruppenweite Förderung der Vielfalt, sodass die richtigen Menschen zusammengebracht und eine Arbeitskultur geschaffen werden kann, welche die Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte anregt und in der eine ausgewogene Struktur zwischen Jung und Alt besteht. Weiterhin nimmt das Unternehmen in der Konzernerkklärung zur Unternehmensführung ausführlich Stellung zum Thema Diversitätskonzept und zu den im Unternehmen festgelegten Quoten in den einzelnen Führungsebenen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Durchschnittsalter	44,8 Jahre	43,1 Jahre
Frauenquote*	19,1 %	19,6 %
Schwerbehindertenquote*	2,4 %	2,7 %
Nationenvielfalt	24	26

* Anteil an Gesamtbelegschaft
(siehe Konzernabschluss der PVA TePla-Gruppe)

Die PVA TePla-Gruppe ist in Europa, Nordamerika sowie Asien tätig und damit in einem Umfeld unterschiedlicher Kulturen. Über den Globus verteilt sind Mitarbeiter in Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vertrieb und Service beschäftigt, die ein wichtiges Netzwerk für den standortübergreifenden Wissensaustausch und die interkulturelle Zusammenarbeit bilden. Am 31. Dezember 2020 beschäftigte die PVA TePla-Gruppe Arbeitnehmer aus 24 verschiedenen Nationen (31. Dezember 2019: 26 Nationen).

Unter der Prämisse der Chancengleichheit wird allen Menschen vorurteilsfrei gegenübergetreten. Wir sehen es weiterhin als einen wichtigen Baustein an, Frauen in dem technisch anspruchsvollen Gebiet, in dem wir uns bewegen, durch Praktika, den Girlsday oder ähnliche Maßnahmen zu fördern. Unsere Bemühungen zielen darauf ab, familiäre Verpflichtungen im beruflichen Umfeld durch flexible Arbeitsmodelle soweit wie möglich zu berücksichtigen und damit die Vereinbarung von Familie und Beruf zu erleichtern.

2.3. Umweltbelange

Die PVA TePla-Gruppe bekennt sich zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und des Klimaschutzes.

Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emissionen

Der Betrieb der Produktionsstätten und Verwaltungsgebäude benötigt Energie. Dies ist nicht nur ein Kostenfaktor, sondern verursacht auch klimaschädliche Emissionen in Form von CO₂ und anderen Klimagasen. Hauptsächlicher Energieträger der PVA TePla-Gruppe ist elektrischer Strom. Als relevante Steuerungsgröße wird daher der Stromverbrauch kontinuierlich ermittelt und die dadurch entstandenen CO₂-Emissionen abgeleitet. Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, auch im Rahmen des angestrebten Wachstums der Organisation keine deutliche Steigerung der Emissionen herbeizuführen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Stromverbrauch	5,8 Millionen kWh	5,5 Millionen kWh
CO2-Äquivalente*	1.365 Tonnen	1.433 Tonnen

* anbieterspezifische Emissionsfaktoren der verwendeten Energieträger (geschätzt)

Die PVA TePla-Gruppe investiert an den deutschen Standorten in die Aufstellung von Stromtankstellen auf den firmeneigenen Parkplätzen sowie die Umrüstung auf Elektrofahrzeuge und arbeitet an einem Konzept, welches die Stromtankstellen für den Privatgebrauch nutzbar macht. Dadurch soll die Elektromobilität gefördert und die durch den Fuhrpark verursachten CO2-Emissionen nachhaltig reduziert werden. Zwecks Senkung des Stromverbrauchs aus der Nutzung nicht-regenerativer Energien wurden Solaranlagen auf den Dächern der Firmengebäude an den Standorten Wettenberg und Jena installiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde weiterhin begonnen die Beleuchtungssysteme am Standort Wettenberg auf energiesparendere Varianten umzurüsten. Regelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Stromkosten, Verbräuche und CO2-Äquivalente sowie ggf. Anpassung der Stromanbieter. Die Steuerung der Energieverbräuche wird aktuell durch die Energiebeauftragten an den jeweiligen Standorten vorgenommen. Eine weitere Vereinheitlichung der bereits etablierten Standards und Maßnahmen sowie die Einführung regelmäßiger Energieaudits sind mittelfristig angestrebt.

Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass durch mangelnde Umweltstandards im Rahmen der Herstellungs- und sonstigen Prozesse von Lieferanten der PVA TePla-Gruppe Umweltschäden verursacht werden. Die PVA TePla Gruppe ist daher bestrebt, diese Risiken durch die gezielte Auswahl von Lieferanten auch nach Umweltaspekten zu reduzieren. Einen gruppenweiten einheitlichen Ansatz gab es zu Umweltstandards in der Lieferkette der PVA TePla-Gruppe im Berichtsjahr nicht. Im Geschäftsjahr 2021 wird die Entwicklung eines Konzeptes zur Steuerung der Lieferkette und Verantwortung der damit einhergehenden Prozesse innerhalb der PVA TePla-Gruppe vorgenommen.

Ein weltweites vernetztes Management und eine Vereinheitlichung der Lieferantenpolitik ist in den kommenden Jahren vorgesehen.

Als einer der führenden Systemlieferanten von Kristallzuchtanlagen unterstützt die Unternehmensgruppe ihre Kunden bei der Herstellung von ultrareinen Silizium- und Siliziumcarbid-Kristallen. Die mit den Anlagen gefertigten Materialien und im weiteren Verlauf hergestellten Bauelemente tragen zur Steigerung der Energieeffizienz elektronischer Endgeräte bei. Sowohl die Halbleiterindustrie als auch die Photovoltaik-, (Hochleistungs-)Elektronik- und die dazugehörige F&E-Bereiche bauen auf die leistungsfähigen Systeme der PVA TePla-Gruppe. Durch Halbleiterbauteile und Wafer wird die Elektromobilität gefördert und die Einsteuerung von Strom aus Solar- und Windparks ermöglicht. Außerdem können dadurch viele intelligente Formen einer Reduzierung des Stromverbrauchs realisiert werden.

Abfall

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen in der Unternehmensgruppe vor allem in den Produktionsprozessen Abfälle, wie beispielsweise Elektroschrott, Klebstoffreste oder Lösungsmittel. Als relevante Steuerungsgröße wird jährlich der in der PVA TePla-Gruppe entstehende Abfall ermittelt. Die größten Einflussfaktoren bei den Abfallmengen und genutzten Entsorgungswesen sind neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem Produktionsschwankungen. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist es, die in der Produktion anfallenden Abfälle auch weiterhin weitestgehend in Abhängigkeit der Organisationsgröße zu vermeiden, zu recyceln oder zumindest fachgerecht zu entsorgen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus soll der Abfall, der in den Verwaltungsgebäuden zum Beispiel durch Papiermüll verursacht wird, durch Sensibilisierung der Mitarbeiter verringert werden.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Abfall (geschätzt)	5.638 m ³	8.109 m ³
Abfallquote*	10,9 m ³ pro Mitarbeiter	17,0 m ³ pro Mitarbeiter

* Abfall im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand (siehe Konzernabschluss der PVA TePla-Gruppe)

Zur Erzielung eines effizienten Umgangs mit Ressourcen und zur Minimierung von Umweltbelastungen werden Prozesse und Strukturen kontinuierlich optimiert. Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren berücksichtigt die PVA TePla-Gruppe deren Umweltverträglichkeit und hält sich an geltende Regelungen, zum Beispiel an die Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung REACH (*Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals*) sowie der europäischen RoHS-Richtlinie (*Restriction of certain Hazardous Substances*). Materialien mit Gefährdungspotenzial werden möglichst durch weniger problematische Stoffe ersetzt. Bei der Materialauswahl ist auch die Wiederverwertbarkeit ein wichtiges Kriterium. Angefallener Schrott wird bei der PVA TePla-Gruppe sorgfältig sortiert und zur Wiederverwertung veräußert. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, werden sachgerecht entsorgt. Dabei wählt die PVA TePla-Gruppe den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist. Die Mitarbeiter der PVA TePla-Gruppe werden dazu angehalten, ihre Abfälle ordnungsgemäß zu trennen sowie achtsam mit dem Verbrauch von Druckerpapier, Einwegbechern und Plastikverpackungen etc. umzugehen.

2.4. Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung

Achtung der Menschenrechte

Das Thema Menschenrechtsverletzungen nimmt bei der PVA TePla-Gruppe einen hohen Stellenwert ein, denn im Falle von Verstößen gegen die Menschenrechte könnte dem Unternehmen ein Reputationsverlust drohen, einhergehend mit einem möglichen Verlust von Marktanteilen und möglicherweise von Mitarbeitern.

Die PVA TePla-Gruppe respektiert die international anerkannten Menschenrechte und unterstützt deren Einhaltung, sie akzeptiert innerhalb ihrer Unternehmen und Lieferketten keine Kinder- und Zwangsarbeit, steht ein für Chancengleichheit und duldet keinerlei Diskriminierung. Ungleichbehandlung oder Herabsetzung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter werden klar abgelehnt.

Diese Prinzipien gelten gruppenweit und sind als Teil der Unternehmenskultur schriftlich verankert. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die vollständige Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie entlang der Lieferkette und der Kundenmärkte. Als Maßgröße wird die Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems als relevant angesehen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems	0	0

Mögliche Diskriminierungen können Mitarbeiter bei ihren Vorgesetzten melden. Verdachtsfälle von Menschenrechtsverletzungen jeglicher Art werden mithilfe des Compliance-Management-Systems der Unternehmensgruppe geprüft. Damit es zu keinen Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette (auch hinsichtlich verwendeter Materialien) kommt, werden die externen Geschäftspartner anhand unterschiedlicher, individuell definierter qualitativer Kriterien bewusst ausgewählt. Dazu gehören unter anderem individuelle Abfragen und Bestätigungen sowie ggf. Verpflichtungserklärungen für Lieferanten.

Zur Verbesserung der Transparenz und weiteren Intensivierung der Abfragen innerhalb der Lieferkette wird die Einführung eines gruppenweit einheitlichen Konzeptes zur weiteren Risikominimierung verfolgt. Durch gezielte Schulungen und Mitarbeiteraufklärungen, welche innerhalb eines gruppenweiten Schulungskonzeptes weiter intensiviert werden, wollen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren, im Falle von (potentiellen) Verstößen die internen Kontrollmechanismen zu nutzen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen der PVA TePla-Gruppe zu Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Wettbewerbern, Aktionären und der Öffentlichkeit wird entscheidend von ihrer guten Reputation geprägt. Insoweit wird der uneingeschränkten Verpflichtung auf Werte wie Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit, Diskretion und Integrität verbunden mit der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Bestimmungen und eigenen Standards eine hohe Bedeutung beigemessen. Diese Werte und Prinzipien bilden in der PVA TePla-Gruppe die Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und sind fester Bestandteil ihrer Unternehmenskultur. Legalität, fairer Wettbewerb und der faire Umgang mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern sind für die Unternehmensgruppe unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Bei beobachteten Verstößen sind die Mitarbeiter angehalten, den jeweiligen Compliance-Verantwortlichen zu informieren. Dies ist für die PVA TePla-Gruppe von besonderer Bedeutung, da sich durch solche Sachverhalte ein erheblicher Reputationsverlust, Bußgeldzahlungen oder in Extremfällen Haftstrafen für Mitarbeiter, die gegen gesetzliche Regelungen verstoßen haben, ergeben können. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die vollkommene Vermeidung von Korruption und Bestechung (einschließlich Interessenkonflikte, Geldwäsche etc.), um so ein regelkonformes und ethisches Arbeitsumfeld zu stärken, in dem Risiken schon im Vorfeld erkannt und verhindert werden können.

Als Maßgröße wird die Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems als relevant angesehen.

PVA TePla-Gruppe	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Anzahl von an das Management gemeldeten Verdachtsfällen von Korruption und Bestechung innerhalb der etablierten Prozesse des Compliance Management Systems	0	0

Die offene Unternehmenskultur bei der PVA TePla-Gruppe sowie ihr etabliertes und wirksames Compliance-Management-System sind elementare Faktoren bei der Einhaltung von anwendbaren Gesetzen und Vorschriften aus Standards und Anweisungen zu regelkonformem Verhalten der Mitarbeiter untereinander und gegenüber Dritten. Grundlage des Compliance-Managements ist der aktuell veröffentlichte Verhaltenskodex. Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln und gibt konkrete Verhaltensempfehlungen. Der Verhaltenskodex ist weltweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der PVA TePla-Gruppe verbindlich. Er enthält Regelungen unter anderem zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz sowie solche gegen Wettbewerbsbeschränkung und zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Für alle im Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen beispielsweise die Richtlinien zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen.

Zur weiteren Sensibilisierung aller Mitarbeiter der PVA TePla-Gruppe und zur Stärkung der Compliance-Kultur werden die bisher etablierten Sensibilisierungsmaßnahmen künftig durch erweiterte regelmäßige Schulungsmaßnahmen mit den Schwerpunkten Antikorruption und Kartellrecht weiter intensiviert. Die Schulungen sollen für alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe verpflichtend sein. Zusätzlich wird die Kommunikation unserer Grundsätze an Kunden und Lieferanten weiter vereinheitlicht.

3. RISIKOBEWERTUNG

Gemäß §§ 315c Absatz 2, 289c Absatz 3 HGB ist über diejenigen wesentlichen Risiken zu berichten, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte Forschung und Entwicklung, Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben oder haben werden. Aufgabe des Risikomanagements im Rahmen des nichtfinanziellen Konzernberichts ist die Identifizierung und Bewertung der Risiken, die sich daraus ergeben. Zu weiteren Informationen zur Funktionsweise des Risiko-Managements-Systems der PVA TePla-Gruppe wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht der PVA-TePla AG im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

Aktuell können keine Risiken identifiziert werden, die die beschriebenen Kriterien erfüllen. Die PVA TePla-Gruppe stuft daher die Risikosituation aus nichtfinanziellen Risiken insgesamt als gering ein.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An den **Aufsichtsrat der PVA TePla AG, Wettenberg:**

Wir haben den für die PVA TePla-Gruppe gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“) der PVA TePla-Gruppe mit ihrem Mutterunternehmen PVA TePla AG, Wettenberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der PVA TePla AG sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Erlangung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung der relevanten Stakeholder
- Befragungen zur Wesentlichkeitsanalyse, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtseinheiten zu erhalten
- Erlangung eines Verständnisses über und Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben und Ergebnisse
- Erlangung eines Verständnisses über und Einschätzung der Dokumentation zur Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken sowie die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und der Zusammenstellung der im nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben
- Einsichtnahme in Protokolle zu Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich Maßnahmen, die sich auf den Gegenstand des Nachhaltigkeitsberichts auswirken können
- Abgleich mit den Erkenntnissen aus der Konzernabschlussprüfung sowie den Jahresabschlussprüfungen der PVA TePla AG sowie ihrer deutschen Tochtergesellschaften, als deren Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wir bestellt sind.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der PVA TePla-Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit dem Aufsichtsrat der PVA TePla AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke des Aufsichtsrats der PVA TePla AG durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information des Aufsichtsrats der PVA TePla AG über das Ergebnis dieser Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Vermerk beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten.

Frankfurt, 19. März 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer

Gemeinsame Werte / eine Gruppe

Gegründet 1991 schreibt die PVA TePla Gruppe seit 30 Jahren Unternehmens- und Branchengeschichte. Unser Erfolg basiert auf Werten, die alle unsere Tochterunternehmen prägen, gestalten und einen:

Eine anspruchsvolle **VISION**

INNOVATION in der Produktentwicklung

Eine verlässliche **UMSETZUNG**

SICHERHEIT in allen Prozessstufen

